

**Protokoll der Mitgliederversammlung  
des Vereins zur Förderung des Christian-Albrecht-Hauses in Kiel e. V.  
am 29.06.2013 um 17:30 Uhr im Christian-Albrecht-Haus**

**1. Begrüßung und Feststellung der satzungsgemäßen Einberufung der Versammlung und der Beschlussfähigkeit; Grüße und Personalien**

- Der Vorsitzende Jochen König stellt die satzungsgemäße Einberufung und die Beschlussfähigkeit fest. Es sind 24 Personen anwesend, davon 19 Mitglieder.
- Es lassen grüßen: Ina Galonska und Bettina Köhler (sind auf Familienfeiern), Annemarie Mode und Roswitha Schulz-Gärtner (sind krank), Stefan Otten, Ingo Pecher (ist in Neuseeland), Franzgerd Mießner. Carola Preuß, Basil Al-Sharef (ist auf einem Kongress), Dirk Schörner (arbeitet). Verstorben sind: Prof. Dr. Gerhard Brümmer, Helga Echterhoff-Severitt, Prof. Dr. Hartmann
- Neueintritt: AMG-Pharma GmbH

**2. Bericht des Schatzmeisters für das Geschäftsjahr 2012**

Der Schatzmeister Henrik Welp berichtet:

- Wegen hoher Kosten bei der Hypo-Vereinsbank hatte der Verein sich für einen Wechsel zur Kieler Volksbank entschieden. An Kontoführungsgebühren und Kosten für ein TAN-Gerät sowie Software wurden 96,- entrichtet. Der Verein ist jetzt im Besitz eines Genossenschaftsanteils in Höhe von 100,- mit Dividendenzahlung. Die Kieler Volksbank hat zugesagt, Mitglied im Verein bzw. Sponsor zu werden.
- Es gab einige Rückläufer bei Lastschriften. Jede Rückbuchung kostet 10,26 € und wird dem Mitglied in Rechnung gestellt.
- Der Kontostand beläuft sich auf 3.100,-.
- Die jährlichen Ausgaben sind mit 1.100,- zuzüglich 2.400,- für den Tutor unverändert; zum Tutorengelohnte steuert das Studentenwerk 840,- bei.
- Es kommt zu einer Diskussion über den Tutor. Wenn der Verein den Tutor nicht mehr bezahlen würde, würde das Studentenwerk einen stellen. Er würde im Auftrag des Studentenwerks handeln und die Schnittstelle zwischen Haus und Verein würde verlorengehen.
- Im letzten Jahr sind mit 2.120,- deutlich weniger Mitgliedsbeiträge und Spenden eingegangen als in den Vorjahren. Falls sich das fortsetzt, wird der Verein in zwei Jahren in finanzielle Schwierigkeiten geraten. Von ca. 140 Mitgliedern zahlen weniger als 100. Nur 42 lassen den Beitrag per Lastschrift abbuchen.
- Es schließt sich eine Diskussion über die Mitgliedsbeiträge an, die unter Tagesordnungspunkt 7) „Verschiedenes“ fortgesetzt wird.
- Das Studentenwerk kann sich nicht vorstellen, welchen Nutzen der Studentenaustausch mit den Ostseeanrainerstaaten haben könnte und sieht ihn als Privatveranstaltung an, deshalb hat es sich aus der Organisation zurückgezogen und stellt trotz der bestehenden Vereinba-

rung mit den Partnerorganisationen auch die Finanzierung in Frage. Vereinbart war ein Probedurchlauf im Jahr 2013 unter der Regie des Fördervereins, der gemeinsam bewertet werden sollte. Die Heimbewohner stehen hinter dem Projekt und haben es auch dieses Jahr wieder erfolgreich durchgeführt.

Falls es auf ein zahlenmäßiges Ergebnis ankommt, können Wohnheim und Verein damit argumentieren, dass bereits fünf frühere Austauschstudenten zum Studium nach Deutschland kamen. Wichtiger ist aber der qualitative Nutzen für das Zusammenleben in Europa. Mit seinen Einwänden verstößt das Studentenwerk nach Meinung der Anwesenden gegen den Geist einer Universität und möglicherweise gegen die Ziele und Werte seiner eigenen Satzung. Es ist seine Aufgabe, die Wohnheime zu unterstützen, nicht nur zu verwalten. Es wird vorgeschlagen, in dieser Angelegenheit mit anderen Wohnheimen zusammenzuarbeiten. Die Idee, die Medien einzuschalten, wird kontrovers diskutiert: Die Sache müsste eindeutig positiv dargestellt werden, sonst ist die Gefahr groß, den Konflikt noch zu schüren.

### **3. Bericht der Kassenprüfer für 2012**

- Kassenprüferinnen waren Daniela Terzieva und Ina Galonska. Daniela Terzieva berichtet, dass alle Unterlagen vollständig sind und alles korrekt abgerechnet wurde. Ein schriftlicher Kassenbericht liegt vor.

### **4. Entlastung des Vorstandes für 2012**

- Dr. Hans Helmut Vollert beantragt die Entlastung des Vorstandes, die mit 16 Ja-Stimmen und 3 Enthaltungen angenommen wird.

### **5. Bericht des Tutors und der Hausvertretung**

Der Tutor Guy M. Kenmoe berichtet:

- Es fanden statt: eine Vollversammlung mit Wahl der Hausvertretung und eine CAH-Party.
- An einem Fußballturnier der Wohnheime beteiligte sich das CAH und gab sein Bestes.
- Die Internationalen Abende/ Culture Sessions wurden weitergeführt. Jedes Wohnheim vertrat ein Land; das CAH war für Italien zuständig, obwohl hier kein Italiener wohnt. Das Haus übernahm Kosten in Höhe von 120,-.
- Anschaffungen: Wäscheständer und Schlösser.
- Das Austauschprogramm wurde unter Schwierigkeiten während der Prüfungszeit gemeistert. Zunächst fand ein Treffen mit dem Studentenwerk und dem International Center statt, dann ging ein Komitee aus drei Personen ans Werk (Guy M. Kenmoe, Vanessa Kouaya und Matthias Franke). Von den 13 Mitgliedern der Hausvertretung beteiligten sich zwei oder drei, die zunächst Einladungen verschickten und ein Programm entwarfen und dann für die

Durchführung sorgten. Es kamen sieben Gäste, das Studentenwerk stellte einen Kleinbus zur Verfügung.

Die Versammlung spricht den Organisatoren ihren Dank aus.

- Wieviele Nationen leben zur Zeit im Haus? Es waren einmal 25. Heute wohnen hier vor allem Inder (ca. 10% der ausländischen Bewohner), Marokkaner (15-18%), Kameruner (8-9%) und Chinesen (1-2%), aber kaum Europäer. Der Grund sind die gestiegenen Ansprüche an die Unterkunft. Das CAH gilt als schlecht ausgestattet (nicht alle Zimmer haben ein eigenes Bad, das Heim hat erst spät Internetanschlüsse bekommen) und billig (Zimmer ab 150,-), daher kommen vor allem Studenten aus armen Ländern. Außerdem wollen Studenten in Uninähe wohnen oder zumindest eine direkte Busverbindung haben. Heute sind auch die anderen Wohnheime internationaler, das ist kein Alleinstellungsmerkmal des CAH mehr. Die Verweildauer ist im CAH allerdings hoch, im Durchschnitt mehr als sieben Semester. Zimmerknappheit herrscht in Kiel zur Zeit nicht.

Von der Hausvertretung sind nur die drei Mitglieder des Austauschprogramm-Komitees anwesend. Der Vorsitzende der Hausvertretung sollte wieder explizit zu den Sitzungen eingeladen werden (Fortsetzung s. TOP 7).

## **6. Bericht des Vorsitzenden zu den Aktivitäten des Vereins**

Der Vorsitzende Jochen König berichtet:

- Von 20 der 140 Mitglieder liegt keine aktuelle Anschrift vor.
- Der Vorsitzende hat den Verein beim OLG Schleswig als Interessenten für den Empfang von Bußgeldern angemeldet. Dort sind allerdings 3.000 gemeinnützige Einrichtungen registriert, weshalb eine Berücksichtigung unwahrscheinlich ist.
- Der Verein hat einen neuen Briefkasten im CAH, den der Tutor leert.
- Die CAH-Website wurde erneuert (neuer Anbieter, neues Erscheinungsbild, mehr Bilder) und wird von Georg Drees betreut.
- Jochen König hat eine E-Mail und Fotos von Frau Moser-Neumann erhalten, deren Vater Gerhard Neumann in den 30er Jahren im CAH gewohnt hatte (ist 1980 verstorben).

## **7. Verschiedenes**

- Mitgliedsbeiträge: Sie liegen zur Zeit bei mindestens 3,- jährlich für Studenten, 12,- für andere natürliche Personen und 100,- für juristische Personen. Die Mitgliederversammlung beschließt eine Erhöhung auf 12,- für Studenten und 30,- für andere natürliche Personen. Über einen Rabatt für Familien wird beraten, er wird jedoch von niemandem für notwendig erachtet und deshalb nicht zur Abstimmung gestellt. Über die Erhöhung wurde abgestimmt und sie wurde einstimmig beschlossen. Die Satzung muss nicht geändert werden, da die Beitragsordnung kein Bestandteil ist.

- Bis Februar müssen alle Lastschriften und Daueraufträge auf das SEPA-System umgestellt werden. Alle Mitglieder müssen schriftlich informiert werden. Bei dieser Gelegenheit sollen der Beschluss über höhere Mitgliedsbeiträge mitgeteilt und Überweisungsträger beigelegt werden (ein Satz kostet 40,-).
- Die Hausvertretung wirkt unmotiviert und ist offenbar überlastet, es kommt zu Missverständnissen (auch untereinander), es gelingt ihr nicht, einen größeren Teil der Hausbewohner ins Heimleben zu integrieren.
- Die Hausvertretung erhält jedes Semester eine Liste der neuen Bewohner vom Studentenwerk, die genutzt werden sollte. Das 1. Hilfe-Heft gibt es noch, es muss regelmäßig aktualisiert werden.
- Idee: ein Protokoll der Mitgliederversammlung ans Schwarze Brett hängen – sie steht allerdings auch im Internet und erreicht so wahrscheinlich die Hausbewohner besser.
- Der Tutor soll auf engagierte Hausbewohner zugehen und ihnen den Eintritt in den Verein anbieten.
- Der Vereinsvorsitzende soll zu jeder Sitzung die Satzung und Eintrittsformulare mitbringen.
- Die Manitoba öffnet mittwochs abends und wird von fünf bis zehn Leuten besucht.
- Kanzlerkandidat Peer Steinbrück hat Anfang der 70er Jahre im CAH gewohnt. Jochen König recherchiert und schreibt ihn ggf. an.
- Das CAH ist Wahllokal für ca. 1.000 Kieler, das ist eine gute Gelegenheit, Werbung für das Haus zu machen. Anja Mikowski erklärt sich bereit, am Wahltag Flyer zu verteilen.
- Für das kommende Austauschprogramm müssen mehr Decken besorgt werden, Guy fragt den Hausmeister.
- Die Haustür steht oft offen, es sind Diebstähle zu befürchten. Noch nicht alle Küchentüren sind abschließbar.

Norderstedt, 05.09.2013

Rostock, 10.09.2013

Doris Mir Ghaffari  
(Protokollantin)

Jochen König  
(Vorsitzender und Sitzungsleiter)